



# Interkulturelle Öffnung

Was heißt das für die  
DIDF-Jugend?



# Über diese Broschüre

Interkulturelle Öffnung ist zu einem wichtigen Thema in der Jugendverbandsarbeit geworden. Dabei ist die interkulturelle Öffnung für die DIDF-Jugend alles andere als neu. Seit ihrer Gründung arbeitet sie mit etablierten Jugendverbänden eng zusammen. Einzelne Mitgliedsvereine der DIDF-Jugend wurden schon vor 20 Jahren in Jugendringe aufgenommen.

Als ein gesellschaftspolitisch orientierter Verband ist die DIDF-Jugend seit ihrer Gründung überzeugt, dass sie nur in Zusammenarbeit mit Anderen Erfolg haben kann. Die Kooperation mit Gewerkschaftsjugend und die Beteiligung an antirassistischen Bündnissen und Friedensinitiativen sind Beispiele für das Engagement des Verbandes.

Trotzdem bietet die aktuelle Diskussion um die interkulturelle Öffnung der Jugendverbände viele Anregungen für die DIDF-Jugend, um über ihre eigene Arbeit nachzudenken.

Inbesondere reflektiert sie, wie eine bessere Integration in die Strukturen der Jugendverbandsarbeit aussehen kann.

Das verstärkte Engagement in Projekten und Netzwerken, an denen auch etablierte Jugendverbände beteiligt sind, stellt die DIDF-Jugend vor neue Herausforderungen. Um auf Augenhöhe mit anderen Verbänden arbeiten zu können, braucht es große Anstrengungen. Ein rein ehrenamtlich organisierter Verband kann dabei schnell an seine Grenzen stoßen.

Die Broschüre gibt einen Überblick darüber, was die DIDF-Jugend in punkto interkulturelle Öffnung geleistet hat. Die Aufzählung bietet gleichzeitig einen guten Überblick der DIDF-Jugend als Ganzes. Die 30 Mitgliedsvereine- und gruppen der DIDF-Jugend sind jeweils kurz charakterisiert.

## Impressum

DIDF-Jugend  
Hohenstaufering 55  
50674 Köln  
Tel.: 0221-9255493  
Fax.: 0221-9255495  
Web: [www.didf-jugend.de](http://www.didf-jugend.de)  
Email: [info@didf-jugend.de](mailto:info@didf-jugend.de)

Stand: Februar 2009

# Einleitung



INTERNATIONALE JUGENDBEGEGNUNG 2008 IN VILLACH, ÖSTERREICH

Das Thema interkulturelle Öffnung hat innerhalb von wenigen Jahren einen enormen Aufstieg erlebt. War sie bis vor ein paar Jahren noch ein Randthema in der Jugendverbandslandschaft, kommt heute kein Verband mehr ihr vorbei.

Die Diskussion um die interkulturelle Öffnung hat für die etablierten Jugendverbände zwei Dimensionen: Zum einen versuchen sie ihre Verbandstrukturen für Migrant\*innen zu öffnen, zum anderen wollen sie Kooperation mit Vereinen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (VJM) eingehen.

Sie wollen über die Zusammenarbeit mit VJM's mit Migrant\*innen in Kontakt treten. Die VJM's sind damit zu gefragten Gesprächs- und Kooperationspartnern geworden.

„Was bringt einem VJM die Teilnahme an einem interkulturellen Projekt“, könnte man fra-

gen. Sind die VJM's mehr als Anschauungsmaterial, an denen die etablierten Verbände ihre interkulturellen Fähigkeiten trainieren können? Die Antwort ist ein deutliches JA! Die VJM's müssen ein ureigenes Interesse an dem Thema haben. Wer denkt, dass die Migrant\*innen interkulturelle Kompetenz automatisch mit ihren biographischen Erfahrungen erlangen, irrt. Vorurteile gegenüber anderen Nationalitäten und Religionen spielen auch bei Migrant\*innen eine große Rolle. Die interkulturelle Öffnung der VJM's hat unmittelbaren Einfluss auf die eigenen Mitglieder.

## **Macht interkulturelle Öffnung VJM's überflüssig?**

Die DIDF-Jugend hat ein großes Ziel: Sie will sich eines Tages auflösen. Irgendwann, so hofft sie, wird eine Organisation wie sie nicht mehr gebraucht werden. Dann wird sich die DIDF-Jugend auflösen und ihre Mitglieder in „deutsche“ Jugendverbände entlassen kön-

nen. Nun ist die Frage, ob der Zeitpunkt der Selbstauflösung gekommen ist, sobald sich die etablierten Jugendverbände interkulturell geöffnet haben. Wozu braucht es eine Migrantenorganisation, wenn sich die Migrant\*innen anderswo engagieren können?

VJM's werden noch eine ganze Weile notwendig sein. Die etablierten Jugendverbände können sich noch so sehr interkulturell öffnen – einen wichtigen Teil der Migrant\*innen werden sie nicht erreichen können.

Denn die Grundwidersprüche und Probleme der Gesellschaft spiegeln sich auch in der Jugendverbandslandschaft wieder. Wir können nicht übersehen, dass es eine Gespaltenheit in unserer Gesellschaft zwischen Deutsch-Deutschen und Migrant\*innen gibt. Genauso wie es rassistische Einstellungen bei Mehrheitsdeutschen gibt, existieren Vorurteile von Migrant\*innen gegenüber der Mehrheitsgesellschaft. Die aktuelle Diskussion um interkulturelle Öffnung krankt auch daran, dass die Ursachen für die ausbleibenden Migrant\*innen nur bei den Jugendverbänden gesucht werden. Ein Verband kann aber noch so gute Angebote haben, viele Migrant\*innen wollen mit Deutschen möglichst wenig zu tun haben. Selbstethnisierung und Nationalismus bei Migrant\*innen sind alles andere als ausgestorben.

### **Hindernisse für etablierte Jugendverbände**

Die Zurückhaltung von vielen Migrant\*innen gegenüber etablierten Jugendverbänden hat mit Rassismuserfahrungen einerseits und nationalistischen Einstellungen andererseits zu tun. Diese beiden Punkte sind nicht voneinander zu trennen. Studien zu Migrant\*innen aus dem rechtsnationalen Spektrum haben ergeben, dass erlebter

und vermuteter Rassismus der Mehrheitsgesellschaft ein wesentlicher Grund für Selbstethnisierung und Nationalismus bei Migrant\*innen ist.

Rechtsnationale und rechtsextreme türkische Organisationen wissen die Situation dieser Jugendlichen zu nutzen und unter einer Kollektividentität des „europäischen Türkentums“ zu sammeln. Die Suche nach einer Bezugsgruppe und nach einer starken Gemeinschaft treibt viele Jugendliche in die Arme von rechtsnationalen Gruppen. Die Großveranstaltungen der rechtsextremen Grauen Wölfe geben Hinweise darauf, wie groß der Einfluss nationalistischer Einflüsse auf türkischstämmige Jugendliche ist. Doch das ist nur die Spitze des Eisbergs. Bis weit in die Mitte der Migrant\*innencommunity gibt es ablehnende Haltungen gegenüber der Mehrheitsgesellschaft.

Etablierte Jugendverbände haben kaum eine Chance, diese Jugendlichen zu erreichen. Zu groß ist für viele Jugendliche die Hürde, in einer „deutschen“ Jugendorganisation aktiv zu werden. Für diese Jugendlichen braucht es eine Brücke. Hier kommen die VJM's ins Spiel. Sie können Migrant\*innen besser ansprechen und sie zu zivilgesellschaftlichem Engagement anregen. Es erfordert viel Kraft von VJM's, die erreichten Jugendlichen immer wieder in Richtung Mehrheitsgesellschaft anzuschieben. Die Gefahr ist groß, dass man es sich als VJM leicht macht und in den eigenen Strukturen stecken bleibt.

# Interkulturelle Öffnung hat Tradition

Die DIDF-Jugend ist ein gesellschaftspolitisch orientierter Jugendverband. Sie setzt sich seit ihrer Gründung für die Interessen und Rechte von jungen Menschen ein. Nicht nur für die Interessen von Migrant\*innen Jugendlichen. Denn die DIDF-Jugend ist der Überzeugung, dass in wesentlichen Bereichen die Sorgen und Nöte von deutschen und nicht-deutschen Jugendlichen die gleichen sind. Häufig ist lediglich der Grad der Betroffenheit unterschiedlich. Daher war es schon immer selbstverständlich für die DIDF-Jugend, sich gemeinsam mit Anderen zu engagieren.

## **Zusammenarbeit mit etablierten Jugendverbänden**

Von der Überzeugung, dass die Probleme der deutschen und nicht-deutschen Jugendlichen die gleichen sind, ist es nur ein kleiner Schritt zum gemeinsamen Handeln mit deutschen Organisationen und Verbänden. Es ist für die DIDF-Jugend schon immer selbstverständlich gewesen, gemeinsam mit Gewerkschaftsjugendlichen und Schülervertretungen zu agieren. Sie sieht ihr Engagement in antirassistischen Bündnissen und bei Friedensaktionen als alternativlos an.

Deshalb hat die interkulturelle Öffnung eine lange Tradition in der DIDF-Jugend. Es ist aber eine Tradition, die immer als selbstverständlich empfunden und nur selten reflektiert wurde. Bei der Kooperation mit etablierten Verbänden standen die Inhalte im Vordergrund, nicht die interkulturelle Öffnung an sich. Die Öffnung war eine Notwendigkeit auf dem Weg zum gemeinsamen Handeln.

## **Mehrfachmitgliedschaften der DIDF-Jugendlichen**

Die Studie des Zentrums für Türkeistudien über das "Freiwillige Engagement von Türkinnen und Türken in Deutschland" aus dem Jahr 2005 hat unter anderem ergeben, dass es bei Migrant\*innen mit türkischen Wurzeln selten Mehrfachmitgliedschaften in Vereinen und Verbänden gibt. Migrant\*innen selbstorganisations sind in der Regel so breit aufgestellt, dass Mehrfachengagements für die Mitglieder nicht notwendig erscheinen.

Auch die DIDF-Jugend ist breit aufgestellt. In dieser Hinsicht ist sie eine typische MSO. Sie bietet kulturelle, sportliche, politische, soziale und Bildungsaktivitäten an und deckt damit wichtige Bereiche ab. Trotzdem sind die meisten ihrer aktiven Mitglieder gleichzeitig in SchülerInnenvertretungen, Gewerkschaften, Asten oder anderen Bereichen aktiv. Denn eines ist im Verband klar: Die Jugendlichen müssen sich vor allem da engagieren, wo sie ihre meiste Zeit verbringen. Das heißt in Schulen, Universitäten, Betrieben. Ein Engagement, das innerhalb der DIDF-Jugend-Grenzen bleibt, ist wenig wert.

## **Interkulturelle Öffnung andersherum**

Auch wenn die DIDF-Jugend den Charakter einer VJM nicht verlieren will, erreicht sie – besonders bei größeren Veranstaltungen und bei den Jugendbegegnungen – auch viele Jugendliche ohne Migrationshintergrund. Der Grund hierfür ist klar: Die DIDF-Jugend beschäftigt sich nicht nur mit Fragen der Integra-

tion, sondern auch mit Antirassismus, der Bildungssituation der Jugendlichen und mit sozialer Gerechtigkeit. Diese Inhalte sind nicht jungen Menschen mit Migrationshintergrund vorbehalten, sondern interessieren potenziell alle Jugendlichen. Die offene Haltung der DIDF-Jugendlichen und die freundschaftliche Atmosphäre bei der Verbandsarbeit machen es Jugendlichen ohne Migrationshintergrund leicht, sich in die DIDF-Jugend zu integrieren. Daher verwundert es nicht, dass bei vielen größeren Aktionen und Veranstaltungen 10 bis 20 Prozent der Teilnehmer/innen Jugendliche ohne Migrationshintergrund sind.

Besonders viele Jugendliche ohne Migrationshintergrund trifft man bei den Festivals der DIDF-Jugend. Diese Festivals wollen nur nicht lokale Musik- und Tanzgruppen fördern, sondern auch deutsche wie nicht-deutsche Jugendliche zusammenbringen. Daher besteht das Programm niemals nur aus türkischen Gruppen. Auch bei den Jugendbegegnungen im Sommer, an denen 200 bis 500 junge Menschen teilnehmen, hat im Schnitt jeder zehnte Jugendliche keinen Migrationshintergrund. Das ist beachtenswert, denn die Hürde ist vergleichsweise groß, an einem 10-tägigen Camp teilzunehmen.

### **Integration in die Strukturen der Jugendverbandslandschaft**

Die interkulturelle Öffnung eines Verbandes misst sich auch daran, wie gut er in die Verbandslandschaft integriert ist. Ziel der DIDF-Jugend ist es, nicht nur projektbezogen mit etablierten Jugendverbänden zusammenzuarbeiten, sondern strukturelle und enge Verbindungen mit anderen Verbänden herzustellen.

Derzeit bemüht sich die DIDF-Jugend, in möglichst vielen Jugendringen Mitglied zu werden. Die Erfahrungen und Erfolge der ein-

zelnen DIDF-Mitgliedsvereine sind dabei sehr unterschiedlich. Während einige Vereine schon seit über 20 Jahren Mitglied in Jugendringen sind, gibt es andernorts erst seit kurzem Kontakt zum Jugendring vor Ort.

Die Vereine der DIDF-Jugend, die schon lange in den Jugendringen sind, profitieren sehr von der Mitgliedschaft. Die Erfahrungen zeigen, dass sich die Strukturen und die Kontakte der Vereine stärken, sobald sie in die Strukturen der Jugendverbandsarbeit integriert sind.

Auch auf Bundesebene bemüht sich die DIDF-Jugend um ein stärkeres Engagement in den Strukturen der Jugendverbandsarbeit. Der Bundesverband engagiert sich in mehreren Netzwerken und Organisationen: Seit über fünf Jahren ist die DIDF-Jugend Mitglied beim Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit (IDA e.V.). Seit mehr als zwei Jahren ist sie im Vorstand vertreten.

Die DIDF-Jugend war Teil der konstituierenden Sitzung des Netzwerks interkulturelle Jugendverbandsarbeit und -forschung (NiJaF) vor knapp vier Jahren und arbeitet seitdem durchgehend im Zusammenschluss mit. Die DIDF-Jugend wird auch in der Steuerungsgruppe von Interkulturell on Tour, einem Projekt zum Aufbau von Kooperationsstrukturen zwischen der Internationalen Jugendarbeit und Migranten(selbst)organisationen, vertreten.

### **Herausforderungen**

Die weiteren Schritte Richtung interkultureller Öffnung erfordern eine größere Kontinuität der Arbeiten innerhalb der DIDF-Jugend. Um mit etablierten Jugendverbänden auf Augenhöhe kooperieren zu können, braucht es Investitionen in die Strukturen des Verbandes und

eine massive Weiterbildung der Multiplikator/innen. Das Fehlen hauptamtlicher Strukturen erschwert das Wachsen und die Festigung des Verbandes.

Die Mitarbeit in Gremien stellt neue Herausforderungen an den Verband. Denn die Gremienarbeit bindet Ressourcen und Engagement. Mittel- und langfristig wird der Erfolg bei der interkulturellen Öffnung des Verbandes auch davon abhängen, ob die DIDF-Jugend bei hauptamtlichen Stellen und bei Projekten stärker gefördert wird.

### **Die nächsten Schritte**

Die Kooperation mit etablierten Jugendverbänden ist nicht neu für die DIDF-Jugend. Neu ist jedoch die Reflexion, die von der aktuellen Diskussion über interkulturelle Öffnung ausgelöst wurde. Zu den wichtigen Fragen gehört derzeit die, wie man die Qualität der Kooperation erhöhen kann. Wie gelingt es, bei Projekten in allen Phasen gemeinsam zu arbeiten? Ziel muss es sein, nicht ergebnisorientiert sondern prozessorientiert Kooperationen zu etablieren. Wenn noch erfolgreicher von der Konzeption bis zum Resultat in allen Etappen ein Austausch stattfinden, ist der Mehrwert für die interkulturelle Öffnung der Verbände sehr hoch.

Dabei dürfen die Schwierigkeiten bei gemeinsamen Projekten nicht wegdiskutiert werden. Neben Vorurteilen auf Seiten der Mehrheits- und der Minderheitszugehörigen muss es eine gewisse inhaltliche Nähe zwischen den Kooperierenden geben. Die DIDF-Jugend hält daran fest, dass bei Kooperationen die Inhalte im Vordergrund stehen müssen und nicht die interkulturelle Öffnung. Selbstverständlich ist die interkulturelle Öffnung ein Wert an sich, doch macht es aus Sicht der DIDF-Jugend selten Sinn, sie als tragende Säule von Maßnahmen zu nutzen.

Die Frage der "Augenhöhe" bei Projekten

zwischen etablierten Jugendverbänden und VJM's ist eine, die mit gutem Willen allein nicht gelöst werden kann. Etablierte Verbände, die über hauptamtliche Strukturen verfügen, können ungleich mehr Ressourcen bei Projekten einsetzen. Zudem herrscht bei ihnen eine gänzlich andere Art der Verbindlichkeit als bei rein ehrenamtlich strukturierten Verbänden. Dominanzkonstellationen, die Migrant\*innen aus ihrem Alltag kennen, können reproduziert werden. Eine gleichberechtigte Kooperation in einem umfassenden Sinne wird es erst dann geben, wenn die VJM's in ihren Strukturen massiv unterstützt werden.

# Interkulturelle Öffnung der DIDF-Jugend: Eine Bestandsaufnahme

Die aktuelle Diskussion um die interkulturelle Öffnung von Jugendverbänden ist Anlass für die DIDF-Jugend, um über die eigenen Schritte in Richtung Öffnung nachzudenken. Die hier zusammengestellte Bestandsaufnahme fasst die Erfolge und Entwicklungsmöglichkeiten der Verbandsgliederungen bei der Zusammenarbeit mit etablier-

ten Jugendverbänden und der Integration in die Strukturen der Jugendverbandslandschaft zusammen. Die Bestandsaufnahme zeigt auch Charakteristika der Mitgliedsvereine und -gruppen der DIDF-Jugend auf, um die Frage nach der interkulturellen Öffnung in einen verbandsinternen Zusammenhang zu stellen.

## DIDF-Jugend auf Bundesebene

Die DIDF-Jugend wurde 1996 als unabhängiger Jugendverband gegründet. Inzwischen gehören ihr 30 Vereine und Gruppen in acht Bundesländern an.

Der Verband bezweckt die Förderung der Jugendarbeit, Integrationsarbeit und der Völkerverständigung. Schwerpunkte ihrer Arbeit liegen in der Kulturarbeit, der außerschulischen und politischen Bildung, der Migrations- und Integrationsarbeit und in der internationalen Begegnung.

Alle zwei Jahre führt die DIDF-Jugend bundesweite Jugendkulturfestivals durch. An dem letzten Festival in Köln nahmen mehr als 2.000 Jugendliche teil. An den internationalen Jugendbegegnungen, die jedes Jahr mit europäischen Partnerorganisationen organisiert werden, nehmen im Schnitt 300-500 Jugendliche teil. 2009 wird die internationale Jugendbegegnung an der Kieler Förde stattfinden.

Seit sieben Jahren bildet die Arbeit mit den 11- bis 14-Jährigen innerhalb der DIDF-Jugend eine eigenständige Säule der Verbandsaktivi-

täten. Die jährlichen „Ostercamps“ für diese Altersgruppe sind ein Höhepunkt in diesem Bereich.

Als ein gesellschaftspolitisch orientierter Jugendverband misst die DIDF-Jugend der politischen Bildungsarbeit eine wichtige Rolle bei. Seminar- und Veranstaltungsreihen zu Themen wie dem türkischen Nationalismus bei Migrantenjugendlichen sind in allen Mitgliedsvereinen wichtiger Bestandteil der Aktivitäten. Auch die Beteiligung an antirassistischen Aktionen sowie an Gewerkschaftsveranstaltungen steht im Zentrum der Arbeiten.

Die Mitgliedsvereine der DIDF-Jugend bieten zahlreiche kulturelle Angebote an, die stark nachgefragt werden. Folklore-Kurse, Musikangebote, Theatergruppen und Nachhilfeunterricht gehören zu den Angeboten vor Ort. Auch sportliche Aktivitäten – besonders antirassistische Fußballturniere – sind Teil der Bandbreite der Aktivitäten. Diese Angebote werden weiter unten bei der Darstellung der

einzelnen Mitgliedsvereine in der Regel nicht wiederholt.

Die DIDF-Jugend bringt zweimonatlich die Jugendzeitschrift „Junge Stimme“ heraus. Die Zeitschrift wird ausschließlich von Jugendlichen produziert. Mit ihrer elfjährigen Geschichte ist sie die älteste deutsch-türkische Jugendzeitschrift in Deutschland. Über die Grenzen der DIDF-Jugend hinaus erreicht die „Junge Stimme“ Leserinnen und Leser.

## Nordrhein-Westfalen

Nordrhein-Westfalen gehört zu den Bundesländern, in denen die DIDF-Jugend besonders gut aufgestellt ist. Mit neun Vereinen und Gruppen bildet NRW ein wichtiges Standbein des Verbandes. Die Geschäftsstelle in Köln verstärkt die Bedeutung der Rhein-Ruhr-Region für den Verband. Die Mehrzahl der Vereine in NRW kann auf eine längere Geschichte zurückblicken.

Zum Landesjugendring existiert ein enger Kontakt. Sowohl mit der Geschäftsstelle als auch mit der Projektstelle des „Projekt Ö“ gibt es einen regen Austausch über Fragen der Vernetzung und der interkulturellen Öffnung. Die DIDF-Jugend arbeitet in der „Arbeitsgemeinschaft interkulturelle Öffnung“ des Landesjugendringes mit. Das erklärte Ziel der DIDF-Jugend ist die Mitgliedschaft im Landesjugendring.

### Bochum:

Die DIDF-Jugend in Bochum ist seit Ende 2008 Mitglied im städtischen Jugendring. Der Aufnahme der DIDF-Jugend sind Kooperationen des Jugendrings mit der DIDF-Jugend bei zwei internationalen Projekten vorausgegangen.

Die Arbeit der Bochumer DIDF-Jugend zeichnet sich durch eine große Kontinuität

aus. In der Vergangenheit hat es eine Reihe von vielbeachteten Projekten und Kooperation mit dem Kulturbüro Bochum, der AWO Bochum und weiteren Einrichtungen gegeben. Eine herausragende Veranstaltung war ein großes Jugendfestival, das vor vier Jahren in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro organisiert wurde. An diesem Event haben rund 700 Jugendliche teilgenommen. Im vergangenen Jahr gehörte das Fußballturnier „Kick gegen Rechts“, das von Schalke 04 unterstützt wurde, zu den Höhepunkten.

Neben „traditionellen“ Kulturangeboten erreicht die DIDF-Jugend viele junge Menschen mit ihrem indischen Tanzkurs.

Vor zwei Jahren konnte die DIDF-Jugend mit der finanziellen Unterstützung durch „Aktion Mensch“ ihren Jugendraum umbauen. Seitdem bietet sie wöchentliche Jugendcafés an.

### Köln:

In Köln befindet sich nicht nur die Geschäftsstelle der DIDF-Jugend, die Stadt ist auch Heimat einer sehr engagierten DIDF-Jugend-Gruppe. Der Kölner Mitgliedsverein arbeitet seit vielen Jahren eng mit der DGB-Jugend und mehreren Schülervertretungen zusammen. Sehr viele Mitglieder des Vereins sind auch aktiv in Gewerkschaftsjugend und in SV'en.



OSTERCAMP 2002 FÜR 11- BIS 14-JÄHRIGE

Die Kölner DIDF-Jugendlichen legen großen Wert auf Projekte mit Medienbezug. So existiert eine „Schreibwerkstatt“, die Jugendlichen den Zugang zum Schreiben erleichtern soll. Eine Kooperation mit dem türkischsprachigen Fernsehsender „Hayat TV“ hat mehrere Filmprojekte hervorgebracht.

Ein erster Kontakt zum Kölner Jugendring wurde hergestellt.

### **Krefeld:**

Die DIDF-Jugend Krefeld ist nicht nur sehr aktiv, sondern verfügt auch über besonders gute Strukturen. U. a. hat sie Erfahrungen mit großen Projekten, die mit EU-Mitteln gefördert wurden, sammeln können. Das Filmprojekt „Vorurteile, das wahre Leben der Jungen Migranten in Krefeld“ wurde im Rahmen des EUREGIO-Projektes gefördert und ist entstanden in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Düsseldorf. Der Film hat den Sonderpreis beim Wettbewerb „Die gelbe Hand“ gewonnen, dessen Schirmherr der niedersächsische Innenminister Uwe Schönemann war. Das von der „Aktion Mensch“ geförderte Projekt „Medien und Integration der Jugend“ fand ebenfalls große Beachtung.

Im Bereich der Kinder- und Familienarbeit existiert eine Kooperation mit der Caritas Krefeld. Zusammen mit der Fontys University of Applied Sciences (Niederlande) ist ein großes EU-Projekt geplant.

Der Krefelder Verein, der unter dem Namen „Solidaritätshaus e.V.“ seine Arbeiten durchführt, ist Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Derzeit laufen Gespräche mit dem Jugendring über eine Aufnahme.

### **Siegen:**

Die Siegener DIDF-Jugend existiert erst seit zwei Jahren. Trotzdem kann die Gruppe auf eine Reihe von Aktivitäten zurückblicken und hat in den beiden Jahren ihrer Existenz viele



WOCHENENDAUSFLUG  
DER BERLINER DIDF-JUGEND, 2007

Kontakte zu etablierten Verbänden und Strukturen aufbauen können. Insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Friedensbündnis und dem „Bündnis für Begegnung und Frieden“ ist zu erwähnen.

Der enge Kontakt zum Jugendring fördert die Verfestigung der Strukturen der DIDF-Jugend. Noch für dieses Jahr ist die Aufnahme in den Jugendring anvisiert.

### **Essen:**

Die Essener DIDF-Jugend kann eine große Vielfalt an kulturellen Aktivitäten vorweisen. Die Arbeit mit den „DIDF-Sternen“, den 11- bis 14-Jährigen innerhalb der DIDF-Jugend, ist vorbildlich. Eine Folklore-Gruppe für die „Sterne“ gehört ebenso zum Programm wie monatliche Treffen, auf denen über Themen diskutiert wird, die sich die „DIDF-Sterne“ selbst aussuchen.

Eine Essener Besonderheit ist das „Schülerbündnis“, an dem sich unter anderem die BezirksschülerInnenvertretung beteiligt. Die DIDF-Jugend arbeitet aktiv im Bündnis mit.

Seit zwei bis drei Jahren versuchen Neonazi-Strukturen in Essen Fuß zu fassen. Gegen ein halbes Dutzend Nazi-Aufmärsche hat das Bündnis „Essen stellt sich quer“ demonstriert. Die DIDF-Jugend Essen war an allen Protestdemonstrationen aktiv beteiligt.

## **Duisburg:**

Die DIDF-Jugend in Duisburg hat sich im vergangenen Jahr neu formiert. In kurzer Zeit hat die Gruppe zwei Kulturfeste organisiert und laufende Aktivitäten in den Vereinsräumlichkeiten etabliert.

Der Verein, der Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbands ist, bietet in seinen Räumlichkeiten Nachhilfekurse an.

Neben anderen bilden die Falken Duisburg einen wichtigen Kooperationspartner vor Ort.

## **Düsseldorf:**

Das „Jugend- und Kulturzentrum“ in Düsseldorf verfügt über sehr gute Kontakte zu Gewerkschaftsjugend, insbesondere zur DGB-Jugend. Gemeinsam organisierte Seminare und Kulturveranstaltungen stießen in der Vergangenheit auf große Resonanz.

Mit Mosaik e.V. hat die DIDF-Jugend eine Ausstellung des türkischen Karikaturisten Turhan Selcuk nach Düsseldorf geholt. Die DIDF-Jugend hat eine Veranstaltung zusammen mit dem Bündnis gegen „pro NRW“ organisiert, bei dem die Gefahren des Rechtspopulismus diskutiert wurden. Es bestehen Kontakte zum Jugendring und zum Jugendamt.

## **Bielefeld:**

Die „Jugend unterm Regenbogen e.V.“ ist seit über 10 Jahren Mitglied des Jugendringes. Zu ihren kulturellen Aktivitäten gehören eine Theatergruppe, eine Folklore-Gruppe und regelmäßige Filmabende. Seit neuestem geben Lehramtsstudierende zwei Mal in der Woche Nachhilfeunterricht für Migrantenkinder.

In Kooperation mit dem AKE-Bildungswerk organisiert die DIDF-Jugend Bielefeld regelmäßig Seminare zu Integrations- und weiteren Themen.

## **Dortmund:**

Die Gruppe der DIDF-Jugend in Dortmund

ist besonders im antirassistischen Bereich engagiert. Dortmund kann als Zentrum der Neonazi-Szene des Ruhrgebiets bezeichnet werden. Entsprechend oft marschieren die Neonazis in Dortmund auf. Die DIDF-Jugend nimmt an allen antirassistischen Gegendemonstrationen teil.

Im vergangenen Jahr war die DIDF-Jugend Teil eines gemeinsamen Jugendaufrufs zum 1. Mai. Gemeinsam mit Gewerkschafts- und Partei-Jugend wurde dazu aufgerufen, an der traditionellen Kundgebung teilzunehmen.



SCHAUSPIELER ROLF BECKER  
AUF DER JUGENDBEGEGNUNG 2004 IN KIEL

## **Baden-Württemberg**

---

Baden-Württemberg ist ein weiterer regionaler Schwerpunkt der DIDF-Jugend. Neun Vereine und Gruppen führen verschiedenste kulturelle, gesellschaftspolitische und sportliche Aktivitäten durch. Der Landesverband Baden-Württemberg soll bald Anschlussmitglied im Landesjugendring werden und hat bereits eine Reihe von Seminaren in Kooperation mit dem Landesjugendring durchgeführt, die auch vom Baden-Württembergischen Sozialministerium unterstützt wurden. Zu diesen gehören Seminare über Buchhaltung, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit.

Auf örtlicher Ebene sind die Vereine der

DIDF-Jugend teilweise seit über 20 Jahren Mitglied der Stadtjugendringe. Die DIDF-Jugend ist somit ein fester Bestandteil der Jugendverbandslandschaft und kann auf eine lange Geschichte und große Kontinuität der Arbeit zurückblicken.

### **Karlsruhe:**

Der „Internationale Jugend- & Kulturverein Karlsruhe e.V.“ existiert bereits seit 1980. Der Verein ist Mitglied des Stadtjugendringes. Ein fester Bestandteil der Vereinsarbeit ist das Radioprojekt EVRENSEL, das seit 2000 jeden Samstag beim Radio Querfunk von 11 Uhr bis 12 Uhr auf Sendung geht.

Der Verein ist seit 1997 Mitglied beim Stadtjugendausschuss e.V. Auch mit Amnesty International und mit dem Freundeskreis Asyl gibt es seit 1996 räumlich und im Vorstand des Menschenrechtszentrums eine enge Zusammenarbeit. Im „Förderverein Südstadt“ arbeitet die DIDF-Jugend ebenso mit wie beim jährlich stattfindenden Südstadtfest. Bei den kulturellen Angeboten nehmen die Tanz- und Theaterkurse einen wichtigen Platz ein.

### **Mannheim:**

Die DIDF-Jugend in Mannheim ist seit nun-

mehr sechs Jahren Mitglied des Stadtjugendringes. Sie arbeitet eng mit verschiedenen etablierten Verbänden zusammen. Mit der DGB-Jugend wurden Seminare zum Thema Gewerkschaftsarbeit, mit der ver.di-Jugend zum Thema Bildungspolitik und mit dem AStA der Universität Mannheim zu Studiengebühren durchgeführt. Die Mannheimer DIDF-Jugend arbeitet in mehreren Netzwerken mit. Sie ist Teil des Friedensplenums und des Bündnisses gegen Rechts. Sie war auch aktiv an einer Demonstration gegen einen Nazi-Laden in Ludwigshafen beteiligt.

Zu den Kulturangeboten gehören ein Folklore-Kurs sowie ein Saz-Kurs. Vor 1 ½ Jahren hat die DIDF-Jugend eine Bildungsreise nach Frankreich organisiert, bei dem Informationen über die französischen Proteste gegen das CPE im Vordergrund standen.

### **Stuttgart:**

Seit über 20 Jahren ist die DIDF-Jugend Stuttgart Mitglied im Stadtjugendring. Der „Freundschafts-, Kultur und Jugendverein Stuttgart e.V.“ organisiert jährliche Fußballturniere und Festivals mit Unterstützung des Stadtjugendringes, der Gewerkschaftsjugend und weiterer Organisationen. Das Kultur-



FUSSBALLTURNIER DER DIDF-JUGEND STUTTGART 2003

amt der Stadt Stuttgart unterstützt im Schnitt zwei Kulturveranstaltungen der DIDF-Jugend im Jahr.

In der Vergangenheit hat die DIDF-Jugend wiederholt Wochenendfahrten mit der Naturfreundejugend unternommen. Das ehemalige KZ Natzweiler-Struthof war mehrmals Ziel der pädagogischen Fahrten. Derzeit führt die DIDF-Jugend Gespräche mit dem Christlichen Verein Junger Menschen Stuttgart (CVJM), um gemeinsame Projekte zu realisieren.

### **Geislingen:**

Ebenfalls seit über 20 Jahren ist die Geislinger DIDF-Jugend Mitglied im Stadtjugendring. Bei ihren Aktivitäten wird die DIDF-Jugend vom Integrationsrat und der Stadt Geislingen unterstützt. Neben Festivals gegen Rassismus organisiert der Geislinger Verein auch Theaterveranstaltung und Straßenfeste.

Bei Antikriegsveranstaltungen und Kampagnen gegen Rechts, die vom Jugendring initiiert wurden, hat es Kooperationen u. a. mit den Jusos gegeben. Das Rotkreuz Geislingen und die Caritas Geislingen unterstützen die DIDF-Jugend bei Sportveranstaltungen.

### **Ulm:**

Auch die DIDF-Jugend in Ulm kann auf eine lange Vereinsgeschichte zurückblicken. Seit über 10 Jahren ist der Verein Mitglied im Stadtjugendring. Der Jugendring unterstützt die Ulmer DIDF-Jugend intensiv. Bei den Räumlichkeiten, der Öffentlichkeitsarbeit und weiteren Bereichen erhält die DIDF-Jugend Hilfe vom Jugendring.

Zu den größeren Veranstaltungen der jüngeren Vergangenheit gehört ein Fußballturnier mit Mannschaften aus örtlichen Betrieben, das im Juli 2008 stattgefunden hat.

### **Esslingen:**

Die Esslinger DIDF-Jugend ist praktisch seit

ihrer Gründung vor fünf Jahren Mitglied im Stadtjugendring. Bis vor zwei Jahren war der „Jugendverein Regenbogen Esslingen e.V.“ im Vorstand des Jugendringes vertreten. Derzeit arbeitet ein Mitglied der DIDF-Jugend im Finanzausschuss des Stadtjugendringes mit.

Im April letzten Jahres hat die DIDF-Jugend das Festival mit dem Titel „Her mit dem schönen Leben“ organisiert, das sich gegen türkischen Nationalismus unter Migrantenjugendlichen richtete. Die DIDF-Jugend wird von der Stadt Esslingen / Abteilung Migration/Ausländerbüro unterstützt.

### **Heilbronn:**

Die DIDF-Jugend Heilbronn hat sich neu als Verein konstituiert. Im „Jugendkulturverein Heilbronn e.V.“ arbeiten derzeit rund 15 Jugendliche aktiv mit. Das Integrationsamt hat seine Bereitschaft erklärt, den Verein bei unterschiedlichen Aktivitäten zu unterstützen.

### **Göppingen:**

In Göppingen existiert eine Ortsgruppe der DIDF-Jugend. Die aktiven Jugendlichen treffen sich monatlich, um ihre Arbeiten zu planen. Zu den Schwerpunkten gehören Freizeitaktivitäten. Die Göppinger Ortsgruppe orientiert sich an den Aktivitäten in Stuttgart und Geislingen und ist bemüht, diese zu unterstützen.

### **Ludwigsburg:**

Die Ortsgruppe in Ludwigsburg besitzt den Charakter eine Jugendinitiative. Sie ist ein eher lockerer Zusammenschluss, der schwerpunktmäßig Ausflüge und Freizeitaktivitäten durchführt.

### **Hessen**

---

Auch in Hessen hat die DIDF-Jugend einige Mitgliedsvereine und –gruppen, die sehr aktiv

sind. Das Zentrum bildet dabei eindeutig der Frankfurter „Jugend- und Kulturverein e.V.“, der eine große Zahl an Jugendlichen erreicht und fest in die Strukturen Jugendverbandslandschaft integriert ist.

### **Frankfurt:**

Die DIDF-Jugend Frankfurt gehört zu den aktivsten und mitgliederstärksten Vereinen innerhalb der DIDF-Jugend. Der „Jugend- und Kulturverein“ ist Mitglied des Jugendrings. Jedes Jahr beteiligt sich die DIDF-Jugend an der Durchführung der Parade der Kulturen, die von Hunderttausenden besucht wird.

Die DIDF-Jugend ist Mitglied des DGB-Jugendrates und veranstaltet mit der DGB-Jugend jedes Jahr die lange Nacht des Sozialabbaus/ Bildungsabbaus. Jedes Jahr führt die Frankfurter DIDF-Jugend ein Jugend- und Kulturfestival und ein Fußballturnier durch.

Einige der Vereinstätigkeiten werden unterstützt vom Amt für multikulturelle Angelegenheiten. Im Schnitt gibt es zwei gemeinsame Projekte pro Jahr. Die jährlichen Literartage des Vereins werden vom Kulturamt unterstützt.

In Bildungsfragen arbeitet der Verein mit den Asten der Fachhochschule und der Uni-Frankfurt sowie mit dem Stadtschülerrat zusammen. In den Stadtteilen Bockenheim und Ostend, die einen hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund haben, führt der Verein Stadtteilprojekte durch. Zu diesen gehören Straßenfeste und Kooperationen mit Familienzentren.

### **Hanau:**

Die DIDF-Jugend in Hanau ist eine aktionsorientierte Gruppe. Sie hat in der Vergangenheit mehrmals Aktionen mit der IG Metall Jugend und anderen Gruppen durchgeführt. Zu diesen sind Straßenaktionen im hessischen Wahlkampf und eine Demonstration im Vorfeld des 1. Mai zu zählen.

Es besteht ein Kontakt zum Jugendring Hanau; eine Mitgliedschaft ist anvisiert.

### **Darmstadt:**

In Darmstadt hat die DIDF-Jugend besonders gute Kontakte zum AStA der Universität Darmstadt. Ein Jugendfestival wurde Anfang 2008 gemeinsam organisiert. Auch gibt es einen Kontakt zum Jugendring. Die DIDF-Jugend darf die Räumlichkeiten des Jugendrings für Treffen benutzen. Bei vielen Initiativen mit anderen Organisationen ist die DIDF-Jugend Darmstadt beteiligt. Zu nennen sind Schülerdemos und Demonstrationen gegen Rassismus.

## **Bayern**

---

### **Nürnberg:**

Die „Junge Stimme e.V.“ ist seit zwei Jahren als gemeinnütziger Jugendverein anerkannt. Ebenfalls seit zwei Jahren ist sie im Vorstand des Kreisjugendrings Nürnberg. Seit vier Jahren führt der Verein in Kooperation mit dem Kreisjugendring, dem Bayerischen Jugendring, den Nürnberger Nachrichten und den Gewerkschaftsjugendlichen Literartage durch. In diesem Jahr möchte sich das Amt für Kultur der Stadt Nürnberg an den Literartagen beteiligen.

Zwei Mal im Jahr führt die Junge Stimme e.V. in Zusammenarbeit mit der DGB-Jugend, der ver.di-Jugend, der IGM-Jugend, dem Schülerbündnis und dem Kreisjugendring Jugendfestivals durch.

Schon seit sechs Jahren bietet der Verein Nachhilfeunterricht und Hausaufgabenbetreuung an, die von Studierenden durchgeführt werden. Seit einigen Monaten hat die „Junge Stimme e.V.“ eine Folklore-Gruppe mit insgesamt 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Es finden Seminare und Diskussionsrunden über jugendspezifische Themen (Arbeitslosigkeit, Bildungssituation etc.) statt.

In unregelmäßigen Abständen organisiert der Verein den Besuch von Ausstellungen und Museen, um insbesondere Kinder und Jugendliche auf kulturelle und historische Ereignisse aufmerksam zu machen. Mehrmals jährlich organisiert die „Junge Stimme e. V.“ Wochenendfahrten – hierzu finden gleichzeitig auch themenspezifische Workshops statt.

### **München:**

Die DIDF-Jugend in München hat ihre Arbeit vor rund 1 ½ Jahren aufgenommen. Herzstück der kulturellen Arbeit bildet der Folklore-Kurs, der seit über einem Jahr wöchentlich stattfindet. Der fünfköpfige Vorstand der DIDF-Jugend München hat im Sommer 2008 vor Ort eine Unterschriftensammlung für mehr Ausbildungsplätze koordiniert.



DEMONSTRATION GEGEN IRAK-KRIEG,  
BERLIN 2003

## **Niedersachsen**

### **Hannover:**

Die DIDF-Jugend in Hannover ist erst vor knapp zwei Jahren gegründet worden. Auslöser für die Gründung war eine internationale Jugendbegegnung der DIDF-Jugend in Nürnberg. Zwar besitzt der Hannoveraner Verein nicht die festen Strukturen wie andere Vereine der DIDF-Jugend, doch sie führt ihre Arbeiten mit großem Engagement durch. Ein Gitarren-Kurs und ein Kurs für Saz (orientalisches Saiteninstrument) haben begonnen. Derzeit bereiten sich die Jugendlichen in Zusammenarbeit mit anderen Gruppen auf die 1. Mai-Kundgebung vor.

### **Braunschweig/Salzgitter:**

Der Schwerpunkt der Aktivitäten in Braunschweig und Salzgitter liegt eindeutig in der Kulturarbeit. Im „Interkulturellen Forum e.V.“ in Braunschweig beteiligen sich mehr als 50 Jugendliche an vier Musikgruppen. Die intensive Vorbereitung auf die internationalen Jugendbegegnungen bildet einen Grundpfeiler der inhaltlichen Aktivitäten der DIDF-Jugend Braunschweig.

Ein Kontakt zum Jugendring wurde hergestellt. Derzeit wird ausgelotet, welche Satzungsänderungen nötig sind, um im Jugendring aufgenommen zu werden.

### **Delmenhorst**

Die DIDF-Jugend in Delmenhorst organisiert sich unter dem Dach des SV Baris. Vier Fußballmannschaften unterschiedlicher Altersgruppen trainieren beim SV Baris. Der Verein, der seit 25 Jahren existiert, organisiert jedes Jahr „Turniere für Freundschaft und Völkerverständigung“. In allen Bereichen pflegt die DIDF-Jugend gute Beziehungen zur Stadt Delmenhorst. Auch zu den Gewerkschaftsjungen gibt es gute Kontakte.



BUNDESWEITES JUGENDFESTIVAL, KÖLN 2008

### **Hamburg:**

Die Hamburger DIDF-Jugend ist ein starker Verein mit guten Kontakten zu Gewerkschaften und Schülervertretungen. Zusammen mit der DGB-Jugend werden regelmäßig Kulturfestivals und Fußballturniere organisiert. Mehrfach gab es gemeinsame Diskussionsveranstaltungen mit dem DGB zur Ausbildungssituation von jungen Menschen. Eine enge strukturelle Verbindung zur DGB-Jugend und zur Schülerkammer gibt es über das Schülerbündnis, das seit mehreren Jahren in wechselnder Form existiert. In jüngster Vergangenheit stand die Auseinandersetzung mit den Veränderungen im Bildungssystem auf der Tagesordnung der DIDF-Jugend.

## **Schleswig-Holstein**

### **Kiel:**

Die Kieler Ortsgruppe der DIDF-Jugend arbeitet eng mit dem AWO Migrationsdienst Kiel zusammen. Der "Progressive türkische Arbeiterverein e.V." organisiert kulturelle Akti-

vitäten wie Leseabende oder Informationsseminare zu aktuellen Themen. Unter der Woche bietet der Verein in seinem Schüler- & Studentencafé Nachhilfe und Hausaufgabenhilfe für Jugendliche und Kinder an. Außerdem pflegt die Ortsgruppe Kontakte zur Stadtschülervertretung. Weitere Partner sind der Türkische Elternverband Kiel, die Türkische Gemeinde Kiel, die ver.di, Inter Türk Spor in Kiel und Neumünster, der alevitische Kulturverein Kiel und der „Runde Tisch gegen Rassismus und Faschismus“.

Im April wird der Verein das internationale Austauschprojekt „Wir machen uns sichtbar - Medienpädagogisches Projekt für türkischstämmige Jugendliche u. a. Migranten“ durchführen, das von Jugend für Europa unterstützt wird.

Die Kieler Ortsgruppe bemüht sich, in den Landesjugendring Schleswig-Holstein aufgenommen zu werden.

### **Rensburg:**

In Rensburg existiert eine Jugendinitiative der DIDF-Jugend. Der vergleichsweise lockere Zusammenschluss von Jugendlichen ori-

entiert sich stark an den Aktivitäten der DIDF-Jugend in Kiel. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Jugendgruppe ist die Unterstützung und Teilnahme von Veranstaltungen in Kiel.

## **Berlin**

---

### **Berlin**

In Berlin existiert eine Ortsgruppe der DIDF-Jugend, die sich im Bildungs- und Kulturzentrum Omayra trifft. Die Jugendinitiative strebt eine Vereinsgründung an.

Kernpunkt der Arbeiten bildet eindeutig die außerschulische Bildungsarbeit. Wochenendworkshops zu Themen wie Rassismus und Zusammenleben werden mehrmals im Jahr durchgeführt. Die Gruppe ist auch bei der präventiven Arbeit stark. Sowohl in der Berufsorientierung als auch bei der Gewaltprävention engagiert sich die Gruppe. Die Jugendlichen arbeiten ehrenamtlich mit kleinen Gruppen aus Schulen zusammen und bilden sie in Fragen der Konfliktlösung aus. Zu den Freizeitaktivitäten der DIDF-Jugend gehören eine Fußballmannschaft und eine Musikgruppe.

## **Bremen**

---

### **Bremen**

In Bremen existiert eine kleine Gruppe von Jugendlichen, die sich neu zusammengefunden hat. Sie befindet sich im Stadium der Konsolidierung.

# DIDF-Jugend und die Wissenschaft

Die DIDF-Jugend hat sich mehrfach wissenschaftlichen Untersuchungen zur Verfügung gestellt. Sie sieht es als ein Beitrag zur Transparenz an, dass sie Gegenstand von wissenschaftlicher Forschung ist.

Ende 2008 hat das Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung an der Universität Bielefeld qualitative Interviews mit Mitgliedern der DIDF-Jugend in Bielefeld geführt. Thema der Untersuchung waren die „sozialen Beziehungen und Konfliktpotentiale im Kontext von Erfahrungen verweigerter Teilhabe und Anerkennung bei Jugendlichen mit

und ohne Migrationshintergrund“.

Im Rahmen des Dissertationsprojekts von Birgit Jagusch „Die anderen Akteure der Zivilgesellschaft: VJM zwischen Anerkennung und Exklusion (Arbeitstitel)“ wurden Einzel- und Gruppeninterviews mit Mitgliedern der DIDF-Jugend geführt. Darüber hinaus analysiert Frau Jagusch Online- und Offline-Publikationen des Verbandes.

Auch war die DIDF-Jugend Gegenstand mehrerer Diplom- und Magisterarbeiten. Zuletzt hat Katja Volkenant an der Uni Kassel über die DIDF geschrieben.

Eine Auswahl von Vereinen, Verbänden und Institutionen, mit denen die DIDF-Jugend und ihre Mitgliedsvereine zusammenarbeiten:

- AKE-Bildungswerk
- Amnesty International
- Arbeit und Leben
- Asten von Universitäten und Fachhochschulen
- AWO
- Bund der alevitischen Jugendlichen
- Bündnisse gegen Nazis
- Caritas
- Dialog Bildungswerk
- Elternvereine
- Friedensbündnisse
- Gewerkschaftsjugend
- IDA e.V.
- Integrationsämter und -büros
- Interkulturell on Tour
- Jugendringe: Landesjugendringe und kommunale Jugendringe
- Kulturämter
- Naturfreundejugend
- NiJaF
- Paritätischer Wohlfahrtsverband
- Rotkreuz
- SchülerInnenvertretungen
- SJD - Die Falken
- Stadtverwaltungen

# Ortsvereine und -gruppen der DIDF-Jugend

## **Bochum:**

Internationales Kulturzentrum e.V.  
Bochumer Str. 112  
44866 Bochum

## **Essen:**

EKM - Internationales Kulturzentrum  
Der Verein zieht gerade um  
Kontakt: 0163-2494481

## **Dortmund:**

Bezent e.V.  
Braunschweiger Str. 22  
44145 Dortmund

## **Köln:**

D.I.D. e.V.  
Der Verein zieht gerade um  
Kontakt: 0177-5456207

## **Krefeld:**

Solidaritätshaus Krefeld e.V.  
Bleichpfad 54  
47799 Krefeld

## **Siegen:**

Jugendkultur- und  
Begegnungsverein  
Kölnerstraße 11  
57074 Siegen

## **Duisburg:**

Kulturzentrum für Jugend & Arbeit  
Johanniterstraße 120  
47053 Duisburg

## **Bielefeld:**

Jugend unterm Regenbogen e.V.  
c/o DIDF Bielefeld  
August-Bebel-Str. 74  
33602 Bielefeld

## **Düsseldorf:**

Jugend- und Kulturzentrum e.V.  
Oktay Demirel

## **Stuttgart:**

Jugend-, Kultur- und Freundschafts-  
verein Stuttgart e.V.  
Helfergasse 5  
70372 Stuttgart

## **Ulm:**

Freundschafts-, Kultur und Jugend-  
verein Ulm Fort Albecher Steige 1  
89075 Ulm

## **Mannheim:**

Demokratischer Arbeiter- und  
Jugendverein Mannheim e.V.  
S6 10  
68161 Mannheim

## **Karlsruhe:**

Internationaler Jugend- und Kultur-  
verein Karlsruhe e.V.  
Durlacher Straße 88  
76131 Karlsruhe

## **Heilbronn:**

DIDF-Jugend Heilbronn  
c/o Elif Tas  
Klingenberger Str. 54  
74080 Heilbronn

## **Göppingen:**

DIDF-Jugend Göppingen  
c/o Halis Yalcinkaya  
Gottfried-Kinkel-Str. 6  
73037 Göppingen

## **Ludwigsburg:**

Solidaritäts-  
und Kulturverein Ludw. e.V.  
c/o Can Özcan  
Hintere Schloßstraße 2  
74321 Bietigheim

## **Esslingen:**

Jugendkulturverein Regenbogen  
c/o Gizem Dakmaz  
Am Schönen Rhein 33  
73732 Esslingen

## **Geislingen:**

Sport- und Kulturverein Geislingen  
c/o Sevgi Aslanboga  
Stockstraße 1  
73312 Geislingen

## **Kornwesheim:**

DIDF-Jugend Kornwesheim  
c/o Ayhan Bozkurt  
Bolzstraße 39  
70806 Kornwesheim

## **Frankfurt:**

Jugend- und Kulturverein e.V.  
Hanauer Landstraße 3  
60314 Frankfurt

## **Hanau:**

Internationales Kulturzentrum  
Hanau e.V.  
Alfred-Delp-Str. 10  
63450 Hanau

## **Darmstadt:**

Internationales Kulturzentrum  
c/o Umut Kaya

## **Nürnberg:**

Junge Stimme e.V.  
Bauerngasse 17  
90443 Nürnberg

## **München:**

Haus der Solidarität München e.V.  
Levent Cokdegerli  
Heinrich-Böll-Str. 4  
81829 München

## **Hannover:**

DIDF-Jugend  
Gamze Akpolat  
Sachsenhof 8  
30179 Hannover

## **Braunschweig:**

Interkulturelles Forum e.V.  
Friedrich-Wilhelm-Str. 48  
38100 Braunschweig

## **Hamburg:**

Arbeiter- und Jugendverein Hamburg  
c/o Sinan Özbolat  
Hinterm Stern 31  
22041 Hamburg

## **Berlin:**

DIDF-Jugend  
c/o Omayra  
Engeldamm 68  
10179 Berlin

## **Kiel:**

Progressiver türkischer  
Arbeiterverein e.V.  
Diedrichstraße 2  
21143 Kiel